

Zeitschrift:	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber:	F. Pieth
Band:	15 (1864)
Heft:	5
Rubrik:	Monats-Chronik für den Mai

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Monats-Chronik für den Mai.

Ausland.

Seit dem letzten Bericht aus Amerika hat Grant einen Versuch gemacht, mit der großen Armee, an deren Spitze unter ihm besonders General Meade, Sedgwick, Butler, Sherman und Siegel stehen, die Sonderbündler unter ihrem ausgezeichneten Obergeneral Lee auf Richmond zurückzuwerfen und da zu erdrücken. Mehrere Tage wurde heiß geschlagen mit abwechselndem Erfolg. Lee zog sich in eine feste Stellung zurück und scheint sich mit Beauregards Truppen vereinigt zu haben, der aus dem Süden zu Hilfe eilte. Die Entscheidung naht. Charleston wird auch wieder angegriffen, Banks mit der Flotte verbunden, wirkt vom Mississippi her, scheint aber auch nichts ausgerichtet zu haben. — Aus Mexiko nichts Neues. — In Tunis und Algier Aufstand, so daß blutige Gefechte zwischen den Franzosen und Eingeborenen stattfanden. Der Gouverneur von Algier, Marschall Bellissier, ist gestorben. — In Griechenland eine Ministerkrise nach der andern, nirgends noch konstante Ordnung. — Cusa in den Donauprähtern hat die Kammern beim geschickt und seinen Staatsstreich a la Louis Napoleon vom Volke selbst bestätigen lassen. — Aus Tscherkessien wundert das ganze Volk nach der Türkei aus und Russland versetzt Kosaken und Matrosen in die verlassenen Landstriche in den Bergen und am Meere. Russland und Österreich ziehen an der Grenze der Donaupräähtern Heermassen zusammen. — Polen ist noch immer unrubig, die Insurgenten tauchen bald da bald dort wieder auf und liefern dem russischen Militär kleine Gefechte. Der Bandale Muraviev ist in Petersburg vom Kaiser nicht sehr gnädig empfangen worden. — Die Friedenskonferenz, welche in London versammelt ist, hat bisher nichts zu Wege gebracht als die Waffenruhe, welche nach den Düppelerkämpfen eine Nothwendigkeit geworden, der aber noch ein Seegefecht vorausging, in welchem besonders österreichische Schiffe in der Nähe von Helgoland mit den dänischen zu schaffen hatten und welches mehr zu Gunsten der Dänen aussiel. Die Konferenzverhandlungen nehmen die Aufmerksamkeit von ganz Europa der Art in Anspruch, daß weder in Deutschland, noch in England, noch in Frankreich etwas geschieht, das dieselbe zu fesseln vermöchte. Selbst die Krankheit des alten Papstes, von der oft gesprochen wird, mag nicht ziehen. — Im italienischen Parlamente hat Jacini durch Interpellation des Ministeriums betreffs der Alpenbahnen zu Erklärungen Veranlassung gegeben, welche verschieden deutet noch nichts Bestimmtes enthalten.

Inland.

Vom Bundesrath ist nichts Wichtiges zu melden. In Genf Kompetenzkonflikt zwischen Großen Rath und Staatsrath. Waadt's Ständeräthe wieder antiregierungsräthlich. Baselland unter Rolle spielt eine erbärmliche Rolle. Berns Großer Rath stark mit Juraeisenbahuprojekt beschäftigt. Zürich feiert die Eröffnung der Reppischbahn mit Luzern. Thurgau projektiert Bodenseeisenbahnen. Glarner Landsgemeinde beschließt ein neues Fabrikgesetz zu Gunsten der Arbeiter und ein neues Erbrecht zu Gunsten der unehelichen Kinder. Tessin liebäugelt mit dem Gotthardkomite. Bündens Standeskommision berath wichtige Gesetzesvorschläge betreffs Gemeindewesen vor.